

Kalos ilthate, Benvenuto, Dobro pojalovat, Ahlan wa sahla, Brukhim habaim,
Herzlich willkommen im Landkreis Ebersberg,
Grüß Gott in Aßling,

mein Name ist Stefan Kisters und als Kreisvorstandssprecher der Grünen möchte ich gern mit ein paar Worten meiner Freude darüber Ausdruck geben, dass der „Grüne Wanninger“ hier verliehen wird, dass er an eine geschätzte und bekannte Kulturschaffende aus unserem Landkreis geht.

Liebe Nirit Sommerfeld, werte Gäste,

wenn Menschen Worte einer fremden Sprache hören, sind die Empfindungen sehr unterschiedlich. Rätseln, in welcher Sprache mein Gegenüber spricht, vielleicht sogar eine Neugierde für den anderen sind neutral-positive – ausgeschlossen zu sein, die Ungewissheit, ob über einen gesprochen wird, mögliche negative Gefühle.

Kultur baut hier Brücken: Im Bild, der Skulptur, im Tanz verstehen wir über Sprach- und Ländergrenzen hinweg. Doch am verbreitetsten ist es wohl die Musik, die bei Jugendlichen wie bei Erwachsenen unterschiedlicher kultureller Herkunft die Kraft hat, das Gemeinsame zu betonen.

Kultur ist einer der wichtigsten Motoren der Gesellschaft. Kultur kann identitäts- und friedensstiftend wirken. Dieses Potential können und wollen wir nicht ungenutzt lassen. Kultur schafft Denk- und Aktionsräume, die Werte wie Toleranz, Rücksicht, Gewaltlosigkeit und Zivilcourage verankert, aber auch Experiment und Avantgarde zulässt.

Die Grünen in Bayern wollen Kultur fördern, den kreativen Menschen keine Hürden in den Weg stellen. Dazu braucht es Netzwerke unter den Kulturschaffenden sowie mit den Akteuren der Politik. Die öffentliche Hand muss weiterhin die Rahmenbedingungen für Kunst und Kultur so schaffen, dass die Freiheit und Entfaltung für Kunst und Kultur sowie der Zugang dazu gewährleistet ist.

Finanzielle Zuschüsse allein reichen nicht aus, es muss ein Umfeld gepflegt werden, das für die Kultur anregend und günstig ist. Nicht nur die die große „staatstragende“ Kultur muss gefördert werden werden, sondern auch und vor allem die Kleinkunst, die Träger kultureller Bildung vor Ort ist. Dies gilt gerade für ländlich strukturierte Räume. Wir haben hier vielfältige Beispiele in unserem Landkreis:

Die Musikschulen mit ihren vielfältigen Angeboten und Darbietungen, der Ebersberger Kultursommer, dessen Programm Ihnen bereits ins Haus geflattert ist das Grafinger Kneipenfestival, das vor der Tür steht, die Sonnenhausener Konzerte und als Orte der Kleinkunst u.a. das Alte Kino in Ebersberg, die Schrottgalerie in Glonn und der Weinbeißer in Anzing. Auch die Theaterbühne Berganger als Ort des Theaters will ich erwähnen.

Zuletzt konnte ich Nirit Sommerfeld bei der „Nacht der Kirchen“ in Grafing hören. Die Zuhörer in der bis zum letzten Platz gefüllten evangelischen Kirche erlebten eine ergreifende Vorstellung und gingen erfüllt und bewegt hinaus.

Ich freue mich mit ihnen heute auf die Musik von Nirit Sommerfeld und Klezmermusik und wünsche uns gute gemeinsame Stunden.